



Analysierten ihre Daten noch selbst: die Brüder W. und J. Grimm

## LINGUISTIK

# Jacob Grimms Traum

**Was der berühmte Indogermanist einst begann, kann nun mit Computerhilfe fortgeführt werden: die Bestimmung von Sprachverwandtschaft**

Grimms Märchen kennt jeder – aber kennen Sie auch das Grimm'sche Gesetz? Das hat Jacob Grimm ausnahmsweise ohne Mitwirkung seines Bruders Wilhelm formuliert, mit dem er sonst so eng zusammenarbeitete, dass die beiden als feste Einheit, als „Gebrüder Grimm“, bekannt sind. Das nach Jacob benannte Gesetz beschreibt die Lautverschiebung, mit der sich einst die germanischen Sprachen vom Rest der Mitglieder der indogermanischen Sprachfamilie abtrennten.

Was im indischen Sanskrit *pitr* und im Lateinischen *pater* heißt, entspricht *father* beziehungsweise *Vater* in den germanischen Sprachen Englisch und Deutsch. Der Anlaut „p“ in den nicht germanischen Sprachen korrespondiert also mit einem „f“-Laut in den germanischen. Dies ist kein Zufall oder nur auf ein Wort beschränkt, erkannte Jacob Grimm. Vielmehr ist es ein regelmäßiges Lautgesetz, das in der sogenannten Ersten Lautverschiebung das ursprüngliche „p“ des Indogermanischen zum „f“ des Germanischen werden lässt. Ähnlich verhält es sich mit weiteren Lauten, die Grimm in seinem Gesetz beschrieben hat.

Gleichwohl ist es bis heute sehr schwierig, die genauen Verwandtschaftsverhältnisse der Sprachen anhand ihrer Lautverschiebungen zu bestimmen. Ein Team um Alexandre Bouchard-Coté von der Universität von British Columbia in Vancouver hat nun ein Computerprogramm entwickelt, das mit statistischen Methoden jeweils besonders wahrscheinliche Spuren in der Lautverschiebung verfolgt. Und zwar für die riesige austronesische Sprachfamilie, die rund 1200 Sprachen von Taiwan bis Neuseeland und von Madagaskar bis zur Osterinsel umfasst. Das wahrscheinlichkeitsorientierte Modell (ein Wandel von „p“ zu „b“ ist eher zu erwarten als von „k“ zu „l“) erreichte eine hohe Übereinstimmung mit „menschengemachten“ Analysen und umfasste weit mehr Daten in kürzerer Zeit – 142 661 Wortformen. Märchenhaft!